

Es gilt das gesprochene Wort

**Eröffnungsfeier Jubiläumsjahr 150 Jahre
Visarte CH und 90 Jahre visarte Solothurn:
„Virtuos virtuell“**

**Samstag, 30. April 2016, 16.00 Uhr
Parktheater Grenchen**

Grusswort Regierungsrat Dr. Remo Ankli

**Sehr geehrter Herr Präsident Barbey
Geschätzte Mitglieder und Freunde von Visarte
Solothurn**

Es freut mich sehr, dass ich heute mit Ihnen zusammen eine besondere Ausstellung eröffnen darf – eine Ausstellung mit dem zukunftsweisenden Titel „Virtuos virtuell“. Mit dieser Ausstellung weist visarte Solothurn mit berechtigtem Stolz auf ihren 90. Geburtstag hin. Die schweizerische Dachorganisation kann gar ihren 150. Geburtstag feiern. Es sind wirklich sehr hohe Geburtstage, die in diesem Jahr von visarte gefeiert werden können. Diese Jahrzahlen zeigen sehr deutlich, wie wichtig visarte ist und wie gut die Organisation der Kunstschaffenden alle Fährnisse in ihrer bisherigen Geschichte überwunden und gemeistert hat.

Ich gratuliere visarte Solothurn herzlich zum ganz besonderen und wirklich auch sehr verpflichtenden Jubiläum. Dieses Jubiläum verpflichtet alle Mitglieder alles zu unternehmen, damit Ihre wichtige Organisation auch in den nächsten Jahrzehnten ihre Tätigkeiten ausüben kann.

Ich freue mich, dass ich Ihnen hier in Grenchen gratulieren und danken kann. In Grenchen, der Stadt der ältesten Grafik-Triennale der Welt. In Grenchen, wo die Stadt demnächst eine Publikation vorstellt, die über hundert Kunstwerke zeigt, die im öffentlichen Raum der Uhrenstadt sicht- und erlebbar sind. In Grenchen begann mit den Galerien von Toni Brechbühl und Hans Liechti in unserer Region die hautnahe Auseinandersetzung mit der Moderne in der Kunst.

Dass es visarte braucht, ist keine Frage. Würde visarte nicht existieren, man müsste visarte unbedingt erfinden. Visarte ist der Ort der Diskussionen um Kunst, um Inhalte und Aussagen. Visarte ist der Ort des gegenseitigen Helfens, aber auch mancher hitziger Auseinandersetzung. Das muss so sein. Und soll auch so bleiben

Visarte, die lebendige Organisation der Kunstschaffenden, muss sich regelmässig neu erfinden, muss virtuos die sich

stellenden Berufsprobleme meistern und sich auch im virtuellen Zukunftsraum meisterhaft bewegen können.

Die Bildende Kunst besitzt im Kanton Solothurn seit jeher einen hohen Stellenwert. Auch der Kanton leistet seinen Beitrag, damit aktuelles Kunstschaffen wahrgenommen werden kann. Ich denke an die regelmässigen Ankäufe, welche der Kanton tätigt. Mit den angekauften Kunstwerken werden die Büros der Mitarbeitenden im Dienste des Kantons ausgeschmückt. Die kantonalen Büroräumlichkeiten sind nichts anderes als eine Leistungsschau aktuellen solothurnischen Kunstschaffens. Besonders hervorzuheben ist das Engagement des Kantons, wenn es um Kunst am Bau geht. Hier nur einige Beispiele: das Spital in Olten, wo der Kanton für die Patientenzimmer einige hundert Kunstwerke solothurnischer Kunstschaffender angekauft hat. Ich denke aber auch an die Spitalbauten in Dornach, Solothurn und an jene von Grenchen. Die für das Spital in Grenchen vor Jahren erworbenen Kunstwerke sind nach Schliessung des Spitalbetriebs ins Depot zurückgekehrt. In ein Depot, das mit viel Engagement, Fachkenntnis und grosser Leidenschaft betreut wird. Ich denke hier aber auch an die Kantonsschulen in Solothurn und Olten und im gleichen Atemzug an die Berufsschulen. Überall findet man als interessierter Besucher einen Querschnitt durch das aktuelle solothurnische Kunstschaffen der jeweiligen Zeit.

Zusammen mit visarte führte der Kanton eine ganz besondere Aktion zur Förderung der Kunst im öffentlichen Raum. Dabei entstanden sehenswerte Ergebnisse.

Und jetzt zu visarte aktuell: Ich habe auch meine Wünsche. Ich selbst möchte gerne eine Ausstellung, lieber noch zwei oder drei eröffnen helfen, die die Zusammenarbeit der Regionen im aktuellen Kunstbereich dokumentieren. Eine Herausforderung für die Zukunft und auch für visarte. – Machen Sie mit?

Visarte wünsche ich im Jubiläumsjahr und für die folgenden Jahrzehnte viel Elan und Erfolg. visarte Solothurn wird diesen Schritt um Schritt erarbeiten müssen. Doch jeder dieser Schritte lohnt sich und führt schliesslich zum Erfolg.

Liebe Kunstschaaffende, ich freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen im Bereich der bildenden Kunst in unserem Kanton.